

Jeanette Bothe

## Die erstaunliche Errettung der Prinzessin Minerella

Ein Theaterstück für mutige Jungen und tapfere Mädchen

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns. Kurzinformation

Wer muss hier vor wem gerettet werden? Der arme, schon etwas in die Jahre gekommene Drache ist jedenfalls zu bedauern, denn die geraubte Prinzessin und ihre Zofe setzen ihm mit Diäten, Gymnastik und Pfeifen-Entzug mächtig zu. Gerne wäre er sie wieder los, doch die beiden Mädchen wollen erst "ihre Mission" erfüllen.

König und Königin sind in großer Sorge über das Verschwinden ihrer Tochter und schicken Prinz Spiridus samt Knappen zur Befreiung der Prinzessin - natürlich gegen den für solche Heldentaten üblichen Lohn. Der Drache ist über ihre Ankunft erleichtert, aber Prinzessin Minerella muss sich erst noch genau überlegen, wie sie ihr Prinzessinnen-Schicksal weiterhin gestalten will.

**Spieltyp:** Klassenspiel  
**Spielanlass:** Für alle Gelegenheiten  
**Spielraum:** Einfache Bühne genügt  
**Darsteller:** 3m 3w, 6 beliebig, Volk  
**Spieldauer:** Ca. 30 Minuten  
**Aufführungsrecht:** Bezug von 12 Textbüchern

Personen:

König Populus III. von Populonien  
Königin Appollonia, seine Frau  
Prinzessin Minerella, die Tochter der beiden  
Albinella, Minerellas Zofe und Freundin  
Prinz Spiridus  
Aquarius, sein treuer Knappe  
Alpha  
die Ratgeber des Königs  
Omega  
Zwei Fanfarenbläser  
Der Hofnarr (Erzähler)  
Nikotinus, ein feuerspeiender Drache  
Das Volk (beliebig viele Personen)

Zwei Szenenbilder:

1. Im Königspalast
2. Vor der Drachenhöhle

### 1. Szene

*(Die Szene spielt im Königspalast. Auf der "Bühne" sind zwei Thronessel, im Hintergrund evtl. etwas Stoff drapiert. An der hinteren Wand hängt das Wappen von Populonien - drei Sonnenblumen auf rotem Grund. Man kann an den Wänden und in den Ecken noch ein paar Waffen arrangieren oder "Ahnenbilder" aufhängen, falls man welche hat. Auf der Bühne sitzt traurig und allein der Hofnarr. Er lässt den Kopf hängen und die Beine baumeln; ab und zu putzt er sich mit einem bunt karierten Taschentuch geräuschvoll die Nase und wischt sich schniefend ein paar Tränen fort)*

**Narr:**

Ach, liebe Leute, das Leben könnte so schön sein, wenn es nicht so traurig wäre! Ja, traurig und sinnlos. Ich weiß, als Hofnarr des Königs Populus III. von Populonien dürfte ich eigentlich so etwas gar nicht sagen. Schließlich werde ich ja dafür bezahlt, dass ich "immer gut drauf bin", wie es so schön heißt. Aber, man ist als Narr doch auch nur ein Mensch; und was hier in den Mauern dieses ehrwürdigen Palastes geschehen ist, das geht über meine Kräfte. Seit Wochen herrscht bei uns die Traurigkeit. Und noch nicht einmal ein Vollprofi wie ich kann da etwas ändern. Es ist ein Jammer.

*(Er lässt verzweifelt Kopf und Arme hängen. Da hört man hinter der Szene Fanfarenstöße. Zwei Herolde treten auf)*  
Oh, was höre ich da? Ich glaube, das sind ihre Majestäten König Populus III. und seine Gemahlin Königin Appollonia. Der Gram hat sie gebeugt. Da muss ich mich aber zusammennehmen und die Stimmung etwas aufbessern. Und wie immer ist viel Volk dabei, um zu erfahren, ob es Neuigkeiten gibt. Wir wollen einmal sehen.

*(Er erhebt sich schwerfällig, strafft sich dann aber und macht ein paar Purzelbäume auf das Königspaar zu. Bemüht fröhlich singt er "Juppheid" und "Tralala". Mit dem König und der Königin erscheinen auch die beiden Ratgeber und das Volk)*

**König:**

*(winkt traurig ab in Richtung Hofnarr)*

Schon gut, schon gut, mein treuer Narr! Wir wissen, du gibst dir alle Mühe uns aufzuheitern in unserem Elend. Aber es hat alles keinen Sinn.

**Königin:**

Für uns wird die Sonne nie wieder scheinen. Das Glück hat unser schönes Populonien für immer verlassen.

*(Sie bricht in Tränen aus; das Volk jammert mit)*

**König:**

*(legt fürsorglich den Arm um sie)*

Haltung, meine Liebe! Wir dürfen den Mut nicht verlieren. Vielleicht wird ja doch noch ein Wunder geschehen.

*(Die Königin schluchzt überlaut. Die Ratgeber wackeln bedenklich mit den Köpfen)*

**Narr**

*(zum Publikum gewandt)*

Sie werden sich jetzt berechtigterweise fragen, was hier eigentlich los ist. Nun, ich will es kurz erzählen: Die liebevolle Prinzessin Minerella, das einzige Kind im Königshaus, ist verschwunden.

**Volk:**

Welch ein Unglück!

**Narr:**

Geraubt vom grausamen, Feuer speienden Drachen Nikotinus.

**Volk:**

Ein Killer, ein Schlächter, ein Untier ohne Erbarmen!

**Narr:**

Eine Bestie, wie es sie glücklicherweise nur einmal gibt. Man erzählt sich, er habe schon 87 Jungfrauen zum Frühstück verspeist.

*(Er spricht mit vorgehaltener Hand im Verschwörerenton)*

Ganz unter uns: Ich persönlich glaube, die Dunkelziffer liegt viel höher.

**Volk:**

Er ist ein Teufel im Schuppenkleid!

**Narr:**

Unsere schöne Prinzessin hatte zwar ihre Bodyguards, doch das konnte sie nicht retten.

**Volk:**

An den Galgen mit diesen Feiglingen!

**Narr:**

Tja, eines Morgens war ihr Zimmer leer. Und auf dem rosaroten Himmelbett lag ein Bekenner schreiben unterzeichnet vom Drachen höchst persönlich. Auf die vielen Rechtschreibfehler will ich hier gar nicht erst eingehen. Man kennt das ja.

**Volk:**

Schande, Schande, dieser Schuft!

**Narr**

*(zuckt mit den Schultern)*

Jedenfalls sind wir ratlos. Wer kommt schon gegen einen Drachen an? Die Zofe hat er auch gleich mitgenommen.

**Volk:**

Pfui!

**König:**

Und in meinem ganzen Königreich ist keiner, der uns helfen könnte. Wir sind von allen guten Geistern verlassen.

**Volk:**

Das ist das Ende!

**Königin:**

*(die sich inzwischen auf den Thron gesetzt hat)*

Ich kann keine Nacht mehr schlafen. Immerzu muss ich an mein armes, unglückliches Kind denken. Sie ist so zart, so sensibel, so hilflos. Wer weiß, was das Monster ihr alles antut.

*(Sie bricht wieder in Tränen aus)*

**Volk:**

Unsere geliebte Prinzessin!

**König:**

Welch grausames Schicksal; und mir, ihrem Vater und König, sind die Hände gebunden. Jedoch: - Wofür bezahle ich

eigentlich meine Ratgeber? Habt ihr euch der Sache angenommen, wie ich es befohlen habe? Habt ihr die Sterne befragt, die Horoskope gedeutet und die uralte einschlägige Drachenliteratur gelesen? Ich erwarte euren Bericht.

**Alpha:**

*(verbeugt sich überschwänglich)*

Erhabene Majestät, für mich liegt der Fall ganz klar:

Wir müssen eine starke Armee aufbieten und damit den Drachen in die Enge treiben. Unter Kanonendonner und Kugelhagel werden wir ihn in die Knie zwingen. Wir räuchern diesen Lindwurm aus, dass ihm Hören und Sehen vergeht. Wir machen Drachenhaschee aus ihm und Schlüsselanhänger aus seinen Zähnen.

*(Er redet sich völlig in Rage; das Volk klatscht Beifall)*

**Omega:**

*(mit einer großen Geste)*

Da muss ich energisch widersprechen! Keine Gewalt! Jeder hier weiß, wie ich über Blutvergießen denke. Nein, nein, das wäre kein guter Weg. Wir dürfen den Drachen auf gar keinen Fall provozieren, denn das könnte ihn zu einer Verzweiflungstat treiben und Menschenleben gefährden. ICH setze auf die Überzeugungskraft guter und intensiver Gespräche. Der Drache muss die Möglichkeit haben, seine Argumente zu formulieren.

*(Das Volk klatscht ihm Beifall)*

**Alpha:**

So ein Quatsch! Das sind die Worte eines Feiglings. Ich stehe zu meiner Taktik: Rattattattattatata...

*(Er tut so, als hätte er ein Maschinengewehr)*

**Omega:**

Pfui, Sie sind ein ungehobelter Barbar! Vermutlich leiden Sie unter krankhafter Zerstörungswut, deren Ursprünge in ihrer unglücklichen Kindheit liegen.

**Alpha**

*(fasst ihn am Kragen)*

Du Wicht, ich werde dir gleich zeigen ...

**König**

*(mit erhobener Stimme)*

Ich muss doch sehr bitten, meine Herren! Wir sind hier nicht im Parlament! Weiter, Omega!

**Omega**

*(verbeugt sich)*

Danke, gütige Majestät! Ich wollte nur noch darauf hinweisen, dass alle Reptilien unter Naturschutz stehen. Was würde Greenpeace dazu sagen, wenn wir den einzigen, in freier Wildbahn lebenden Drachen meucheln? Die politischen Folgen wären dramatisch!

**Königin:**

Dann ist mein armes Kind für alle Zeiten verloren!

*(Sie bricht erneut in Tränen aus)*

**Alpha:**

Und ICH sage: Macht ihn nieder!

**Omega**

*(mit ausgebreiteten Armen)*

Friede! FRIEDE!

**König:**

RUHE! Ich habe eure Uneinigkeit satt. Macht endlich einen brauchbaren Vorschlag, sonst verfüttere ich euch beide an meine tibetanischen Tanzmäuse!

*(Die beiden Ratgeber weichen erschrocken zurück)*

**Narr**

*(zum Publikum)*

Oh je, jetzt ist äußerste Vorsicht geboten! Die Drohung mit den Tanzmäusen, das ist Alarmstufe ROT!

**Volk:**

Wir wollen unsere Prinzessin zurück!

*(Fanfarenstöße)*

**Narr:**

Nanu, wer kommt denn da?

**König:**

Besuch? So früh am Morgen?

**Königin:**

*(wendet sich verärgert an ihren Gemahl)*

Dass du den Nerv hast, Gäste einzuladen ... in unserer Situation! Und ich bin noch nicht einmal frisiert!

**König:**

Nein, nein, meine Liebe, du irrst dich. Ich habe bestimmt niemanden eingeladen.

*(Prinz Spiridus in glänzender Rüstung betritt mit seinem Knappen Aquarius - dieser ist wie ein Hippie gekleidet - die Szene. Beide verbeugen sich höflich vor König und Königin)*

**Spiridus:**

Ich grüße die erhabenen Majestäten! Vor euch steht Prinz Spiridus von Schauerland.

**Aquarius:**

Und ich bin sein treuer, tapferer und gut aussehender Knappe Aquarius. Ohne mich tut er keinen Handschlag.

**Spiridus:**

Mann, spiel dich nicht so auf! Das ist ja widerlich.

**Aquarius:**

Na, wenn's doch wahr ist ...

**König:**

So, so, Prinz Spiridus von Schauerland! Ich kenne euren Vater gut; wir waren zusammen in der Ausbildung bei Markgraf, Kaiser und Söhne. Seid mir willkommen, auch wenn Ihr uns in einer schweren Krise antrefft. Was ist Euer Begehr?

**Spiridus:**

Mutti meint, es wäre für mich an der Zeit zu heiraten. Und weil man mir von der überragenden Schönheit Eurer Tochter Minerella berichtet hat, bin ich auf Flügeln der Liebe hierher geeilt, um Euch um ihre Hand zu bitten.

*(Die Königin schluchzt heftig auf. Das Volk erhebt jammernd die Hände zum Himmel)*

**König:**

Bedauerlich, bedauerlich! Diesen Wunsch kann ich Euch nicht erfüllen.

**Spiridus:**

Potzblitz, da bin ich aber platt!

**Aquarius:**

Oh weh, das geht nicht gut! Normalerweise erfüllt man ihm alle seine Wünsche.

**Spiridus:**

Bei allem Respekt, Euer Majetät, was habt Ihr an mir auszusetzen?

*(Er stellt sich großsprecherisch in Positur)*

Ich darf doch in aller Bescheidenheit erwähnen, dass ich nicht wenige Vorzüge habe: Ich bin intelligent, mutig, sehe blendend aus, habe einen eigenen Bausparvertrag und werde irgendwann die Firma von Papa übernehmen. Ich bin eine gute Partie und von tadellosem Charakter.

**Aquarius:**

*(schlägt sich auf die Schenkel)*

Das ist gut! Das einzige ist: Er lügt manchmal.

*(Spiridus macht eine Geste, als wolle er ihm eine Ohrfeige geben)*

**König:**

Aber nein, nein! Ihr versteht mich völlig falsch. Ich KANN Euch meine Tochter nicht geben, denn ein schreckliches Schicksal hat sie ereilt: Der böse Drache Nikotinus hat sie geraubt.

**Spiridus:**

Wie? Was? Geraubt von einem Drachen? Und da steht ihr hier alle noch herum und glotzt? Warum unternimmt ihr nichts?

**Volk:**

Jawohl! So tut doch was!

**Alpha:**

ICH wüsste schon, was man tun könnte.

*(Er macht die Geste des Halsabschneidens)*

**Omega:**

Man muss alles wohl überlegen. Die Sache erfordert Vernunft.

**Spiridus:**

Das ist nicht meine Art. Eine schöne Frau ist in Gefahr, da muss sofort gehandelt werden. Leute, Kopf hoch! Jetzt ist Prinz Spiridus da und er wird euer Problem lösen. Mit einem Schwertstreich.

**Aquarius:**

Genau! Und sein treuer Knappe wird ihm zur Seite stehen, sonst klappt es nämlich nicht.

*(Sie klatschen ihre Hände aneinander)*

**Spiridus:**

Gemeinsam sind wir unschlagbar!

**Königin:**

*(richtet Hände und Stimme zum Himmel)*

Gott sei Dank! Das Wunder ist geschehen.

**König:**

*(zum Prinzen)*

Was ist Euer Plan?

**Spiridus:**

Wir ziehen los und knöpfen uns den Drachen vor.

**Omega:**

Wenn ich etwas dazu sagen dürfte ...

**Alle:**

NEIN !!!

*(Alpha hält ihm den Mund zu)*

**Aquarius:**

Wenn wir den Drachen erst einmal im Schwitzkasten haben, wird er nicht mehr derselbe sein.

**Volk:**

Bravo!

**Spiridus:**

Drachen sind sozusagen unsere Spezialität.

**König:**

Seit wann?

**Spiridus:**

Seit heute.

**Volk:**

Nur zu!

**Aquarius:**

Also, worauf warten wir dann noch?

**Volk:**

Es lebe Prinz Spiridus!

**Aquarius:**

Und sein treuer knappe Aquarius!!!

**Spiridus:**

Wir gehen und kommen mit der Prinzessin und ihrer Zofe zurück. ODER der Drache soll uns fressen!

**Volk:**

OH !!!

*(Spiridus und Aquarius ziehen unter dem Jubel des Volkes ab)*

**Narr:**

Das verspricht interessant zu werden. Da bin ich natürlich live dabei. Wer weiß: Vielleicht gibt es hier bald wieder etwas zu lachen.

*(Er hüpfte jubelierend davon; König und Königin fallen sich in die Arme)*

2. Szene

*(Vor der Drachenhöhle; die Höhle muss so gestaltet sein, dass man sie betreten kann. Außen herum ein paar "Sträucher". Der Eingang der Drachenhöhle könnte mittels einer Leiter arrangiert werden. Die Szene ist zuerst leer, dann kommen Minerella und Albinella sehr fröhlich angejoggt. Der Drache in einigem Abstand mit hängender Zunge hinterher. Der Drache kann ganz konventionell "gekleidet" sein in ein "echtes" Drachenkostüm; Typ: gemütvoller Drache - aber auch punkig im Lederoutfit, bunt, aber reptilig; Typ: trendy, aber sensibel)*

**Minerella:**

*(macht mit Albinella noch ein paar Aerobic-Übungen, während sich der Drache platt auf den Bauch fallen lässt und hechelt)*

Sag bloß nicht, dass dich das bisschen Joggen so angestrengt hat! Das waren gerade mal schlappe 5 Kilometer.

**Albinella:**

Wundert mich gar nicht, dass der so in den Seilen hängt. Bei DER ungesunden Lebensweise!

**Minerella:**

*(geht zum Drachen und stößt ihn mit dem Fuß an)*

Na komm schon, lass dich nicht so gehen! Etwas mehr Körperbeherrschung kann man ja wohl erwarten!

**Drache:**

Nur ... ein ... wenig ... verpusten ... Ich ... kann ... wirklich ... nicht ... mehr.

**Albinella:**

*(hievt ihn zusammen mit Minerella auf die Beine)*

Mach dich nicht lächerlich! Wer soll dir das glauben? So eine unsportliche Memme!

**Minerella:**

Lass ihn, Albinella, wir gehen jetzt duschen. Du kannst inzwischen deine Atemübungen machen, Nikotinus. Das stärkt Körper und Geist.

*(Beide Mädchen gehen in die Höhle. Nikotinus schaut ihnen noch nach. Von drinnen hört man das leise Rauschen von Wasser. Nikotinus beginnt jetzt verzweifelt in den Sträuchern nach etwas zu suchen)*

**Drache:**

Endlich. Für ein paar Minuten bin ich die beiden jetzt los. Da könnte ich noch schnell ein Pfeifchen rauchen. Wo hab ich es nur hingelegt? Ich war mir doch ganz sicher, dass ich es hier irgendwo ....

**Minerella:**

*(ruft aus der Höhle)*

Und falls du deine Pfeife suchst - vergiss es! Wir haben sie beseitigt.

*(Die beiden Mädchen lachen schallend)*

**Drache:**

*(verzweifelt)*

Oh nein, auch das noch! Sie gönnen mir nicht das kleinste Laster.

*(zum Publikum gewandt)*

Soll ich Ihnen etwas anvertrauen? Ich bin nur noch ein Schatten meiner selbst. ICH, der gefürchtete feuer-speiende Drache Nikotinus, vor dem alle Welt zittert, bin zum Pantoffelhelden geworden. Und WIE ich unter dem Pantoffel stehe!!! Das ist schlimmer noch als verheiratet. Jawohl, unter aller Echse sozusagen! Dabei hatte ich mir alles so schön vorgestellt: Ich wollte doch nur ein bisschen Gesellschaft zum Plaudern. Und von Damenbesuch versprach ich mir ein paar kultivierte Anregungen. Man kommt ja als Drache so wenig unter die Leute. Wir hätten über Politik und Kunst diskutieren können, abends vorm Kamin bei einem gepflegten Pfeifchen. Ach, hätte das schön werden können!!! Aber mit DEN beiden habe ich wahrhaftig einen Fehlgriff getan. Diese beiden Öko-Weiber haben mein Leben sofort total umgekrempelt. Als erstes haben sie mir das Fleisch von der Speisekarte gestrichen und Wechselduschen auf den Tagesplan gesetzt. Dann hielten sie mir einen langen Vortrag über die gesund-heitlichen Folgen des Rauchens. Und überall in meiner Höhle hängen sie Diätpläne und Poster gegen Lungenkrebs auf.

*(Er schüttelt sich)*

Ich träume nachts schon davon! Eine Schande ist das; man müsste sich bei der Drachengewerkschaft beschweren oder beim Tierschutzverein!

**Minerella:**

*(aus der Höhle)*